

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Sozialausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1709) betreffend Maßnahmen zur Absicherung unserer Gesundheitsversorgung (Zahl 22 - 1248) (Beilage 1862).

Der Rechtsausschuss und der Sozialausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Maßnahmen zur Absicherung unserer Gesundheitsversorgung, in ihrer 24. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 15.03.2023, beraten.

Landtagsabgeordneter Hans Unger wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Hans Unger den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung der Landtagsabgeordneten Elisabeth Trummer stellte diese einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Elisabeth Trummer gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Sozialausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Maßnahmen zur Absicherung unserer Gesundheitsversorgung, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Elisabeth Trummer beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 15.03.2023

Der Berichterstatter:
Hans Unger eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Mag. Christian Dax eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 15. März 2023

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Kilian Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 1248, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

Beschluss

des Burgenländischen Landtages vom betreffend beste Gesundheitsversorgung für das Burgenland

Die Burgenländische Landesregierung investierte im Jahr 2022 knapp 230 Millionen Euro in die Gesundheitsversorgung der BurgenländerInnen. Darüber hinaus stellt der neue Regionale Strukturplan Gesundheit Burgenland (RSG-B) 2025 einen Meilenstein für die Gesundheitsversorgung der BurgenländerInnen dar. In die inhaltliche Erstellung des RSG-B 2025 haben sich das Land Burgenland, der BURGEF (Burgenländischer Gesundheitsfond), die Sozialversicherung und die KRAGES unter fachlicher Beratung der EPIG GmbH (Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit, Graz) eingebracht und so aktiv die Weiterentwicklung des Spitalswesens im Burgenland sowie des niedergelassenen Bereichs mitgestaltet. Ein Ergebnis ist, dass die zwei Schwerpunktkrankenhäuser – das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt und das KRAGES-Spital in Oberwart – in der Versorgung von Akut- und Notfällen weiter gestärkt werden. Die drei KRAGES-Häuser in Oberpullendorf, Güssing und Kittsee werden als Standardspitäler geführt und eng mit den beiden Leitspitälern zusammenarbeiten. Durch mehr geplante Aufenthalte und Operationen in den Standardspitälern sollen die Schwerpunktkrankenhäuser zusätzlich entlastet werden. Die Standardspitäler werden darüber hinaus jeweils zusätzliche Leistungen anbieten und sich in bestimmten Bereichen spezialisieren.

Die Zahl der stationären Spitalsbetten passt der neue RSG-B dem medizinischen Fortschritt an. Der tatsächliche Bettenbedarf ist heute geringer – vor allem weil die Patienten-Verweildauer immer kürzer wird, denn moderne Behandlungsmethoden können zunehmend tages- und wochenklinisch erledigt werden. Auch die Zählweise der Betten hat sich verändert. Beispielsweise werden am Standort Güssing und Kittsee Vollbetten aus der Internen Abteilung in die tagesklinische und ambulante Geriatrie verschoben.

Ebenfalls beinhaltet der neue RSG-B 2025 das Pilotprojekt einer standortübergreifenden und rechtsträgerübergreifenden Zusammenarbeit in Form einer gemeinsamen HNO Abteilung am Standort Eisenstadt und Oberwart, zwischen KRAGES und Barmherzige Brüder. In Oberwart entsteht ein Schwerpunktspital um 200 Millionen Euro. Ab Mitte dieses Jahres werden die ersten medizinischen Geräte installiert und die ersten Abteilungen gehen schrittweise in Betrieb. Im Sommer 2024 wird das Krankenhaus in den Vollbetrieb starten. Im Nordburgenland investiert das Krankenhaus Eisenstadt bis zu 70 Millionen Euro. Weitere rund 20 Millionen Euro fließen in die bestehenden Standorte Oberpullendorf, Güssing und Kittsee. Zusätzlich garantiert der Standort Gols nach Fertigstellung des neuen Krankenhauses eine enorme Verbesserung der medizinischen Versorgung im Nordburgenland, insbesondere für die Region Seewinkel.

Darüber hinaus wurde im Landtag ein umfassendes und attraktives Gehaltspaket für SpitalsärztInnen beschlossen. Um mehr Medizinerinnen und Mediziner im Land zu binden, hat das Land Burgenland außerdem seine Stipendien an der Danube Private University (DPU) bereits 2022 von sechs auf 55 Studienplätze aufgestockt. Die StipendiatInnen verpflichten sich, mindestens fünf Jahre im Burgenland zu arbeiten – im Spitals- oder im niedergelassenen Bereich.

Schlussendlich werden durch die zusätzlichen Spezialisierungen in den Standardspitälern Ausbildungsschwerpunkte gesetzt und dadurch die Attraktivität der Spitalstandorte im Burgenland für ÄrztInnen weiter erhöht.

All diese Maßnahmen garantieren den BurgenländerInnen auch weiterhin die bestmögliche Gesundheitsversorgung im Burgenland.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zum Erhalt der fünf Spitalstandorte und zur Umsetzung des RSG-B im Burgenland.